

## Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

## Correspondenz-Nachrichten.

A u s P r a g .

(Fortsetzung.)

Eine Aufforderung, unter welcher zwei hochverehrte Namen stehen: Bertha Fürstin Rohan und Karl Graf Chotek, Oberstburggraf, heischt von den edlen Frauen Prags weibliche Handarbeiten und andere milde Gaben, um wieder eine Gewinnstverlosung zum Besten armer Kranken und ihrer Pfleger veranstalten zu können. Die Hospitäler der Elisabethinerinnen und der barmherzigen Brüder sind nämlich in so ungünstigen Vermögensverhältnissen, daß sie ihre Dauer nur durch die zeitweiligen Spenden von Menschenfreunden fristen können. In frühern Jahren hatten theatralische Vorstellungen und Caroussells den Hospitälern eine ausgiebige Unterstützung zugewendet, seit längerer Zeit war dieß jedoch nicht mehr der Fall, und die Institute befinden sich daher gegenwärtig in einer so mißlichen Lage, daß die Unterstützung, zu welcher Graf Chotek und Fürstin Rohan hier auffordern, ein wahrhaftes Werk der Menschenliebe seyn wird.

Nach dem neuesten Bericht vom vaterländischen Museum in Böhmen erhielten die Sammlungen dieses Instituts in den letzten Monaten vom kais. russischen Chef der Berg-Ingenieurs, General Cerokin, eine partielle Mineraliensammlung des russischen Reiches bestehend aus 287 Nummern Mineralien und Felsarten und 30 Nummern Petrefakten; — von dem Fürsten Adolph zu Schwarzenberg einen in dem salnauer Revier erschossenen Löwen; — von dem Fürsten August Longin von Lobkowitz, Hofkammerpräsidenten in Münz- und Bergwesen, eine Holzwespe, nebst einem Stück von ihr durchbohrten Bleies. — Für die Manuscripten-, Urkunden- und Lithographien-Sammlung von einem Ungenannten: Zoels Nikolau kabbalistischer Lebensbaum in rabbinisch-hebräischer Sprache, 2 Theile in einem Foliobande. — Für die Münzsammlung: von dem kais. russischen Finanzminister, Grafen Jegor Francowicz Rankryn, 20 große Medaillen in Bronze, geschlagen auf die merkwürdigen Ereignisse der Jahre 1812 — 1813 und 1814, worunter auch jene auf die Schlacht bei Kulm. — Für die ethnographische Sammlung: ein fein gearbeitetes sogenanntes nurnb. Stunden-Gi im Kristallgehäuse, — eine an der Moldau ausgegrabene Aschenurne; — ein ägyptisches Mumienidol von Sycomorholz, gefunden in der k. Gruft zu Theben von Franz K. Sieber ic.

Vom Vereine der Kunstfreunde für Kirchenmusik in Böhmen sind für das Jahr 1839 abermals zwei Preise, bestehend in 10 Dukaten und 6 Dukaten in Gold für Compositionen der 4 Marianischen Antiphonen: „Alma redemptoris mater“, „Ave regina“, „Regina coeli“ und „Salve regina“ ausgesetzt worden, wovon der erste Preis für die als best anerkannte, und der zweite Preis für die ihr an Werth nächststehende Composition bestimmt ist.

Von dem „Jahrbuch für Lehrer, Aeltern, Erzieher“ (Fortsetzung des Schullehrer-Kalenders) herausgegeben von Ignaz Zalsch, ist der gegenwärtige Jahrgang mit einem sehr gelungenen Stahlstiche von C. Mayer aus Nürnberg (die heil. Cäcilia nach einem Originalgemälde unseres wackern Johann Gruß — gewiß eine passende Wahl, da unsere Landschullehrer zugleich die Kirchenmusik leiten) ausgestattet. Unter den Abhandlungen ist eine der interessantesten ein Artikel über Volkserziehung, Volksbücher, häusliche Erziehung und Kleinkinderbewahranstalten von dem rühmlich bekannten Pädagogen Denzel. Herr Präsekt P. Effenberger hat nach einer Skizze des Gesanglehrers Frieser seine Anleitung zum Gesangunterrichte in Volksschulen fortgesetzt; ebenso der wackere J. Hermann seine Briefe an den jungen Schullehrer Morgenbesser.

Derselbe Jugendfreund hat das heurige Jahrbuch mit einer Menge von wohl gelungenen Denkreimen und Kindergedichten ausgestattet. Herr Professor P. Hackel lieferte einen schätzbaren Artikel über Obstbaumpflanzungen und deren Pflege. Religiöse Betrachtungen, Gedichte, Lehrerbiographien und pädagogische Lesefrüchte wechseln mit Anekdoten und Erzählungen ab (worunter eine von Professor P. Schneider in biblischem Styl gehalten), und hierauf folgt die Fortsetzung der Schulchronik und eine Reihe von kurzen Recensionen und Anzeigen brauchbarer Schul- und Erziehungsschriften.

Der siebzehnte Jahrgang des „Taschenbuches zur Verbreitung geographischer Kenntnisse“ herausgegeben von J. G. Sommer (J. G. Calve'sche Buchhandlung) wird, wie gewöhnlich, durch eine reichhaltige und schätzbare Uebersicht der neuesten Reisen und geographischen Entdeckungen eröffnet, worauf noch 6 geographische Artikel folgen. Die „Wanderungen durch Irland“ (Heath's picturesque annual for 1838 entnommen) geben eine anziehende Schilderung dieses zwar oft besprochenen, doch noch nicht erschöpften Landes. Die interessanten „Erinnerungen an Palästina“ sind aus mehreren neuern Werken über jenes Land zusammengestellt. Die „Kaffern und ihr Land“ haben ein Zeitinteresse durch die holländische Auswanderung nach Port Natal und die Kämpfe der Holländer gegen die Eingebornen. „Moorcroft's Reise nach Ladak“ eröffnet uns ein fast unbekanntes Land in den Hochgebirgen von Mittelasien. Aus des Amerikaners Fr. Ruschenberger Reise um die Welt sind Notizen über die Insel Ceylon mitgetheilt, und eine Monographie von Cochinchina nach einem ältern Werke von Gramfurd macht den Schluß.

Die Titel unserer Tanzmusiken werden immer romantischer. Bei Marco Berra erschienen drei Partien Walzer von C. Bendt: Sagen der Vorzeit — Novellen aus dem Conversationsleben — und Lieder-Walzer nach H. Proch's Alpenhorn.

Herr Professor Wihan in Königgrätz hat das Vaterunser in sieben Momenten aus dem Leben eines Landmannes bildlich darstellen, diese Bilder mit allegorischen Verzierungen in leichten Radirungen versehen lassen, und mit erklärendem Texte begleitet, und bestimmte die Hälfte des reinen Ertrags den Abgebrannten von Schluckenau. Herr C. Hennig, Lithograph und Steindruckereibesitzer, der Verleger des Werkes, sagt unter Anderm in der sehr langen Ankündigung: „Obgleich nun Unterzeichneter auch als Mitwirkender dabei erscheint, mithin aus dem Kreise der Bescheidenheit heraustritt, wenn er von den Vorzügen dieses Werkes spricht, so erheischt doch der Hauptzweck des so überaus wohlfeilen als vortrefflichen Kunstproduktes jede Verläugnung derlei engherziger Rücksichten, und er hält es für seine Pflicht, offen, weil er nicht anonym schreiben mag, alle seine Freunde und Gönner, so wie überhaupt jeden Kunst- und Menschenfreund darauf hinzuweisen, um zu schauen, zu prüfen und zu kaufen; denn der Kauf ist hierbei doch die Hauptsache, und der große Absatz allein wird zur Fahne des Sieges ic.“

In demselben Verlage wurde als Neujahrs-geschenk angekündigt: „Das Prager Stubenmädchen im Kalender-, Karten- und Liebes-schmuck“, welches den Kalender auf 1839, die neueste Postkarte von Böhmen und den Plan von den Umgebungen Prags und einen Selam von 25 Blumen, welche im Zusammenhange gelesen, einen herzbezwingenden Liebesbrief bilden, auf einem illuminirten Tableau enthält.

Bei C. W. Medau ist ein Bändchen interessanter Erzählungen herausgekommen: „Heimathbilder, eine Sammlung von Sagen und Erzählungen aus dem Kamnigthale“, von Raim und Klaus.

(Beschluß folgt.)